



Österreichischer  
Bundesverband  
für Schafe  
und Ziegen

# Newsletter

## Ausgabe 3/2019



© FRAUKOEPL

### INHALT

### ÖSTERREICHISCHER BUNDESVERBAND FÜR SCHAFE UND ZIEGEN

Abschied vom ÖBSZ ..... Seite 1

Wir sind umgezogen! ..... Seite 1

Petition zur Regulierung des  
Wolfes in Österreich ..... Seite 2

Rassefotos Teil 4 ..... Seite 2

Statistiken und Zahlen ..... Seite 2

NTÖ Fotowettbewerb ..... Seite 4

Broschüren Serie TG ist da! ..... Seite 4

Broschüre und Folder „Wirtschaft-  
lichkeit in der Milchziegenhaltung“  
ist da!, ..... Seite 5

Tierkennzeichnung ..... Seite 5

Tierwohl Video Ziegen ..... Seite 5

Fleischsteuer steht zur Diskussion Seite 6

Jahresbericht 2018 ..... Seite 6

Scrapie ..... Seite 7

Kommentar  
DI Evelyn Zarfl ..... Seite 8

News aus den Bundesländern..... Seite 9

Termine ..... Seite 19

Nachruf Marianne Klauer ..... Seite 24

## Abschied vom ÖBSZ



© ÖBSZ

Nach 17 Jahren als Obmann des Österreichischen Bundesverbandes für Schafe und Ziegen legte **Johann Georg Höllbacher** seine Funktion als Obmann mit 30. Juni 2019 zurück.

Er hat den ÖBSZ und somit die Anliegen der österreichischen Schaf- und Ziegenbranche aus tiefer Überzeugung

und mit vollem Einsatz vertreten und war in den Jahren als Obmann ständig bemüht die Schaf- und Ziegenhaltung in Österreich zukunftsfit zu gestalten. Im Laufe dieser Jahre gab es natürlich auch so manche turbulente Zeit. Dennoch hat es Georg Höllbacher immer wieder geschafft, gemeinsame Projekte voranzutreiben.

Das ÖBSZ Team möchte sich ganz herzlich bei unserem ehemaligen Obmann für die vielen interessanten Gespräche, Diskussionen und Visionen bedanken. Es war uns eine Freude mit dir zusammen zu arbeiten!

Bis zur Neuwahl wird der bisherige Obmann Stellvertreter Josef Stöckl die Obmannschaft des Österreichischen Bundesverbandes für Schafe und Ziegen übernehmen, als Stellvertreter fungiert bis dahin Ing. Michael Zeiler.

## Wir sind umgezogen!

Das Haus der Tierzucht hat seinen Standort verlegt. Aber keine Sorge, wir sind nicht weit gereist. Man findet die Dachverbände von Rindern, Schweinen, Geflügel sowie Schafen und Ziegen nur eine Tür weiter.

Wollen Sie uns im Haus der Tierzucht besuchen, bitte achten Sie darauf den **Lift B1** zu nehmen, statt wie bisher B2.

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

Bundesministerium  
Nachhaltigkeit und  
Tourismus

LE 14-20  
Entwicklung für ein ländliches Raum

Europäischer  
Landwirtschaftsfonds für  
die Entwicklung des  
ländlichen Raums.  
Hier investiert Europa in  
die ländlichen Gebiete.



## Petition zur Regulierung des Wolfes in Österreich



© Eduard Köck

Die Bundesräte des Bauernbundes haben in der Bundesrats-Sitzung am 11. Juli eine Petition zur „Regulierung des Wolfes in Österreich“ eingebracht.

Die Bundesräte des Bauernbundes haben in der Bundesrats-Sitzung am 11. Juli eine Petition zur „Regulierung des Wolfes in Österreich“ eingebracht. Ziel ist es laut den Abgeordneten Edi Köck (NÖ), Martin Preineder (NÖ), Andrea Wagner (NÖ), Silvester Gfrerer (S) und Peter Raggl (T) die kleinstrukturierte Landwirtschaft und die österreichische Kulturlandschaft zu erhalten sowie verunsicherte Landwirte davon abzuhalten, die Weide- und Almhaltung ihrer Tiere aufzugeben.

Die Bauernbund-Bundesräte fordern folgende Maßnahmen:

- Gesetzliche Regelungen, um die Entnahme von Wölfen zu ermöglichen
- Die Überarbeitung des Wolfmanagementplans

- Ein einheitliches Entschädigungsmodell
- Finanzierung der Schutzmaßnahmen von der öffentlichen Hand, aber nicht aus dem Agrarbudget
- Entnahme von Hybriden muss möglich sein
- Unbürokratische Lösung bei Konflikten mit Fördermaßnahmen (z. B. Alpungsprämie)

Grund für die Wolfspetition ist das vermehrte Aufkommen von Wölfen im Alpenraum. „Die Petition wird nun an den Petitionsausschuss des Bundesrates weitergeleitet, mit dem Ziel, das Thema schließlich im Plenum des Bundesrates breit und damit öffentlich zu diskutieren“, erklärte Edi Köck.



## Rassefotos Teil 4

Auch der Sommer 2019 wurde genutzt um neue Rassefotos zu erstellen. Am 06. September wurden im Zuge der Rieder Messe zahlreiche Schafe und Ziegen „ins rechte Licht gerückt“. **Fotografin Daniela Köppl** bewies wieder einmal sehr viel Ausdauer, Ruhe und Geduld im Umgang

mit kleinen Wiederkäuern. Bei 39 Schaf- und Ziegenrassen ist es kein einfaches Unterfangen, neue Rassenfotos zu erstellen, die schlussendlich auch breite Zustimmung finden, denn: jeder findet seine eigenen Schafe und Ziegen natürlich am schönsten!

## Statistiken und Zahlen 2018

In den vergangenen Wochen wurden von der Statistik Austria Auswertungen des Jahres 2018 zu den Erzeugerpreisen sowie zur Schafwolle veröffentlicht. Nach-

folgend vom ÖBSZ aufbereitet mit einem Vergleich zu den Vorjahren:

### Erzeugerpreise netto Mastlämmer bis 45 kg Jahresdurchschnitt

	2018	2017	2016	2015
<b>Kärnten</b>	2,33	2,29	2,25	2,20
<b>NÖ</b>	2,25	2,30	2,29	2,26
<b>OÖ</b>	2,50	2,50	2,50	2,41
<b>Salzburg</b>	2,11	1,98	2,09	1,89
<b>Steiermark</b>	2,04	2,06	2,06	2,05
<b>Tirol</b>	1,90	1,90	1,90	1,90
<b>Vbg.</b>	1,85	1,85	1,85	1,85
<b>Österreich</b>	<b>2,16</b>	<b>2,16</b>	<b>2,16</b>	<b>2,11</b>

Quelle: Statistik Austria

### Erzeugerpreise Milch ab Hof (Cent/kg), netto

	2018				2017			
	Schafe		Ziegen		Schafe		Ziegen	
	Milch direkt vermarktet	Milch an Molkerei						
<b>Burgenland</b>	200	k.A.	150	k.A.	190	k.A.	145	k.A.
<b>Kärnten</b>	240	190	185	97	240	190	180	97
<b>NÖ/Wien</b>	210	110	160	80	210	110	160	80
<b>OÖ</b>	250	125	190	78	250	125	190	78
<b>Salzburg</b>	140	122	120	73	177	123	150	75
<b>Steiermark</b>	190	105	200	80	190	105	200	80
<b>Tirol</b>	250	130	140	75	250	130	140	75
<b>Vbg.</b>	200	k.A.	200	k.A.	200	k.A.	200	k.A.
<b>Österreich</b>	<b>225</b>	<b>116</b>	<b>162</b>	<b>78</b>	<b>227</b>	<b>117</b>	<b>167</b>	<b>78</b>

Quelle: Statistik Austria

### Schafwolle 2018 (vorläufige Arbeitsergebnisse)

	Anzahl (geschorener) Schafe	Ø jährl. Rohwollanfall je Schaf	Rohwollanfall insgesamt	Anteil des Rohwollanfalls, der verwertet wird		Erzeugerpreise ab Hof (Cent je kg), netto
				in %	in kg	
<b>Burgenland</b>	5.100	3,0	15.300	55	8.415	40
<b>Kärnten</b>	38.000	3,6	136.800	50	68.400	80
<b>Niederöst./Wien</b>	58.000	2,5	145.000	54	78.300	60
<b>Oberösterreich</b>	55.000	4,0	220.000	70	154.000	70
<b>Salzburg</b>	34.000	3,0	102.000	80	81.600	50
<b>Steiermark</b>	56.000	4,0	224.000	70	156.800	65
<b>Tirol</b>	78.000	2,5	195.000	80	156.000	60
<b>Vorarlberg</b>	8.000	3,5	28.000	75	21.000	55
<b>Österreich</b>	<b>332.100</b>	<b>3,2</b>	<b>1.066.100</b>	<b>68</b>	<b>724.515</b>	<b>64</b>

Quelle: Statistik Austria

**ntö**

**Nachhaltige Tierhaltung Österreich**



## NTÖ Fotowettbewerb auf Instagram

Der NTÖ präsentiert die Nutztierhaltung in Österreich so, wie sie wirklich ist: echt, kreativ, vielfältig und modern. Sie wollen das auch? Posten Sie einfach ein Foto von sich und Ihren Tieren auf Instagram. In der Bildunterschrift des Fotos sollte eine kurze Beschreibung, was auf dem Bild zu sehen ist, und die Hashtags #showyourfarm #ntö #modernelandwirtschaft #tierschutz keine#massentierhaltung angeführt werden, zusätzlich muss der NTÖ (nutztier.at) am Foto markiert werden.

Zeigen Sie, wie moderne bäuerliche Tierhaltung aussehen kann, der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Im Rahmen des Wettbewerbs gewinnen die Fotos, welche von der Jury ausgewählt und mit den meisten „Likes“ versehen sind, tolle Preise.

Nähere Infos und Teilnahmebedingungen finden Sie unter [www.nutztier.at/impressum](http://www.nutztier.at/impressum). Folgen Sie dem NTÖ auf Instagram unter [www.instagram.com/nutztier.at/](http://www.instagram.com/nutztier.at/) und #showyourfarm!

## Broschüren-Serie "Tiergesundheit bei Schaf und Ziege" ist da!

Der Österreichische Bundesverband für Schafe und Ziegen hat im Rahmen eines Kooperationsprojektes mit Bio Austria die 10-teilige Broschüren-Serie "Tiergesundheit bei Schaf und Ziege" neu aufgelegt.

Durch den fachlichen Input von spezialisierten TierärztInnen im Bereich Schafe und Ziegen (Mag. Gabriele Deinhofer, Mag. Martin Gruber und Dr. Elisabeth Stöger) sowie der Geschäftsführerin des ÖBSZ DI Evelyn Zarfl, gelang es, eine hochqualitative Fachinformationsserie für Schaf- und ZiegenhalterInnen zu erstellen. Die Tiergesundheitsbroschüren-Serie setzt sich aus folgenden Teilen zusammen:

- Teil 6: Eutergesundheit
- Teil 7: Geburt und Geburtshilfe
- Teil 8: Ausfallursachen von Lämmern und Kitzen
- Teil 9: Zoonosen und Biosicherheit
- Teil 10: Spezielle ausgewählte Krankheiten

Die Broschüren behandeln nicht nur wichtige Themen im Bereich der Tiergesundheit von kleinen Wiederkäuern, sondern beinhalten darüber hinaus auch Tipps aus der Praxis.

Diese und weitere Fachinformationsbroschüren stehen unter nachfolgendem Link zum Download bereit und sind in Kürze auch bei allen Schaf- und Ziegenzuchtverbänden in Österreich in gedruckter Form erhältlich.

<https://www.alpinetgheep.com/broschueren-und-infomaterial.html>

- Teil 1: Anatomie
- Teil 2: Parasiten
- Teil 3: Klauenpflege und -probleme
- Teil 4: Stoffwechselerkrankungen
- Teil 5: Durchfallerkrankungen



Die 10-teilige Broschüren-Serie „Tiergesundheit bei Schaf und Ziege“ behandelt nicht nur wichtige Tiergesundheitsthemen, sondern beinhaltet darüber hinaus auch Tipps für die Praxis



## Broschüre und Folder zu "Wirtschaftlichkeit in der Milchziegen- haltung" ist da!

Die neue Broschüre des Österreichischen Bundesverbandes für Schafe und Ziegen zur "Wirtschaftlichkeit in der Milchziegenhaltung" ist da und kann unter Downloads - Broschüren und Infomaterial heruntergeladen werden oder ist als Druckversion auch bei allen Ziegenzuchtverbänden erhältlich.

[broschueren-und-infomaterial.html](http://broschueren-und-infomaterial.html)

Die Broschüre gibt nicht nur praktische Tipps, wie die Wirtschaftlichkeit in der Milchziegenhaltung verbessert werden kann und welche Einflussfaktoren auf diese wirken, sondern veranschaulicht dieses Thema auch durch Deckungsbeitrags- sowie gesamtbetriebliche Einkommensberechnungen.

<https://www.alpinetgheep.com/>

Die Broschüre „Wirtschaftlichkeit in der Milchziegenhaltung“ zeigt wichtige Schrauben an denen gedreht werden kann, um die Wirtschaftlichkeit im Bereich der Milchziegenhaltung zu unterstützen.



## Tierkennzeichnung

Schafe und Ziegen müssen in Österreich gekennzeichnet werden. Nach wie vor gibt es im Bereich Tierkennzeichnung auf so manchen Betrieben Verbesserungspotenzial.

Ein wesentliches Hilfsmittel zur Erfüllung der Vorgaben ist sz-online. Bei aktueller Bestandsführung im Programm sind alle notwendigen Unterlagen per Mausclick abrufbar, ohne handschriftliche Zettelwirtschaft.

Aus diesem Grund wurde vom ÖBSZ ein Informationsblatt mit den wichtigsten rechtlichen Grundlagen zur Tierkennzeichnung sowie eine Checkliste mit Angaben welche Aufzeichnungen für eine Vor-Ort-Kontrolle vorzubereiten sind, erstellt.

Wie, wann, was und wozu gekennzeichnet wird, wird im folgenden Video erklärt:

<http://v.agrarumweltpaedagogik.at/video/Tierkennzeichnung-Schafe-und-Zie...>

## Tierwohl-Video Ziegen: Bio- Milchziegen auf der Weide

Ziegen lieben Grün. Je vielfältiger, desto besser. In den Sommermonaten bereichern Gräser, Kräuter und Strauchwerk ihre Futterration.

Interessierte und Nachahmer finden ihre Tipps im Video "Bio-Milchziegen auf der Weide".

"Ziegen weiden" will jedoch gelernt sein. Josef Reiter hat schon 35 Jahre Erfahrung damit. Seine Nachfolger Arno und Katrin setzen die Tradition am Bio-Ziegenbetrieb Feldhüter fort.

Zum Anklicken auf der BIO AUSTRIA-Website in der Rubrik "Tierwohl auf einen Blick":

[www.bio-austria.at/ziegenweide/](http://www.bio-austria.at/ziegenweide/)

## Fleischsteuer steht zur Diskussion

In Deutschland sorgt eine Erhöhung der Fleisch-Steuer von 7% auf 19% für kontroverse Diskussionen. Der Deutsche Tierschutzbund hat den Stein ins Rollen gebracht und fordert die steuerlichen Mehreinnahmen für staatlich geförderte Tierwohl-Initiativen zu verwenden.

Dieses Thema hat natürlich seinen Weg über die Grenze nach Österreich gefunden. Warum eine Fleisch-Steuer nicht zielführend ist, wird in folgenden Punkten zusammengefasst:

- Keine neuen Steuern auf Kosten der arbeitenden Menschen. Wichtiger ist dabei, Anreize zu schaffen und Menschen nicht mit Verboten, Bevormundung und neuen Steuern zu belasten. Menschen mit niedrigem Einkommen werden durch eine Fleischsteuer bevormundet.
- Ursachen bekämpfen statt Leidtragende strafen. Der Konsument hat schon heute die Möglichkeit, zu Fleisch mit Zusatznutzen zu greifen
- Die Mehreinnahmen kommen mit großer Wahrscheinlichkeit nicht den Bauern, sondern dem Staat zugute
- Der Konsum würde bei einer höheren Besteuerung des Fleisches vermutlich stagnieren. Der Fleischkonsum der Österreicher pro Kopf gesamt sank in den vergangenen 10 Jahren um rund 6%
- Heimische Ware würde durch

billigere Importware ersetzt werden.

- Qualität der Importprodukte meist unter heimischen Standards. Kontrolle über Qualität, Herkunft und Tierwohl wird ins Ausland verlagert
- Schlechtere Einkommenssituation und sinkenden Nachfrage - das Bauernsterben würde damit vorangetrieben werden. Produktionsaufgaben hätten zur Folge, dass Produktion von Drittstaaten übernommen wird. CO<sup>2</sup>-Rucksack ist bei langen Transportwegen und klimaschädlicher Produktion größer.

### Was es braucht

- Anreize, um die Gesellschaft ökologisch, ökonomisch und sozial weiterzuentwickeln.
- Mehr Bewusstseinsbildung für Lebensmittel und die regionale Produktion in Schulen sowie in der Erwachsenen- und Weiterbildung
- Mehr Transparenz bei der Kennzeichnung von Lebensmitteln sowie ein durchgängig nachvollziehbares Kennzeichnungssystem der Produkte in der Gemeinschaftsverpflegung und in verarbeiteten Erzeugnissen
- Nachhaltige Qualitätsstrategien und eine starke Positionierung der Qualitätsprodukte im In- und Ausland
- Mehr Wertschätzung und somit mehr Wertschöpfung für die landwirtschaftliche Primärproduktion

## Jahresbericht 2018

Der Österreichische Bundesverband für Schafe und Ziegen veröffentlicht alljährlich einen Jahresbericht mit allen wichtigen Informationen und Daten der Schaf- und Ziegenbranche.

Dieser steht nur für das Jahr 2018 auf der Homepage unter [www.oebisz.at](http://www.oebisz.at) unter der Rubrik Verband – Berichte zum Download zur Verfügung.



© Ringdorfer



## Scrapie - Innergemeinschaftliches Verbringen von Schafen und Ziegen

Scrapie ist eine anzeigepflichtige Tierseuche (infektiöses Agens: krankhaft verändertes Protein) und gehört zu den transmissiblen spongiformen Enzephalopathien. Vom Zeitpunkt der Infektion bis zum Auftreten von klinischen Symptomen können mehrere Jahre vergehen. Es gibt jedoch noch keinen „Lebendtest“ für den Nachweis einer allfälligen Infektion. Von infizierten Tieren kontaminierte Oberflächen, z.B. Weiden, können über Jahre hindurch als neuerliche Infektionsquellen problematisch sein. EU-weit wird daher ein Scrapie Bekämpfungs- und Überwachungsprogramm durchgeführt.

Aufgrund des seit Jahren konsequent durchgeführten Überwachungsprogramms und der daraus resultierenden guten Situation erhielt Österreich mit 18.11.2014 den neuen Status „vernachlässigbares Risiko für die klassische Scrapie“ zuerkannt - damals sogar nur als einziger Mitgliedstaat in der EU. Diesen hervorragenden Status, der für Österreich einen großen Vorteil darstellt, haben derzeit außer Österreich noch Finnland und Schweden.

Da somit jedem einzelnen Betrieb in Österreich der Status „vernachlässigbares Risiko“ zugesprochen wurde, hat der bundesweite Zuchttierhandel, die Nutzung von Gemeinschaftsweiden oder Gemeinschaftsalmen durch österreichische Betriebe, sowie der Zuchttierexport eine starke Erleichterung erfahren, auch entfallen z.B. Zertifizierungskosten für die Landwirte. Auswirkungen hat die Regelung jedoch auf das innergemeinschaftliche Verbringen von Tieren aus Mitgliedsstaaten nach Österreich, welche nicht direkt

für die Schlachtung vorgesehen sind. Eine Verbringung von Zucht- und Nutztieren nach Österreich kann nur erfolgen, wenn diese Tiere entweder aus Mitgliedsstaaten, Gebieten, oder Betrieben mit demselben Status (vernachlässigbares Risiko) stammen, oder, sofern der Betrieb keinen Restriktionen unterliegt, von Schafen welche den Genotyp 1(ARR/ARR) aufweisen. Der Genotyp kann durch Genotypisierung festgestellt werden. Erst in Ausarbeitung sind Erleichterungen für Ziegen, sofern diese zumindest eines der K222, D146 oder S146 Allele aufweisen.

Es wird weiterhin empfohlen, die internationalen Handelspartner bzw. Betriebe zu motivieren, sich in ihrem Land für den Status „Betrieb mit vernachlässigbarem Risiko für die klassische Scrapie“ gemäß den EU-Bedingungen anerkennen zu lassen, damit die Handelsbeziehungen aufrechterhalten werden können.

Nicht nur auf den internationalen Tierverkehr hat die EU-Regelung Auswirkung, sondern auch auf den Weidebetrieb von Gemeinschaftsweiden und Gemeinschaftsalmen. Generell dürfen österreichische Schafe und Ziegen nur mit Tieren von Betrieben mit demselben Status in Kontakt kommen. Dies hat Auswirkungen auf die Bewirtschaftung von zwischenstaatlichen Gemeinschaftsweiden und Gemeinschaftsalmen. Nur Betriebe mit dem Status vernachlässigbares Risiko dürfen ihre Tiere auf länderübergreifende Gemeinschaftsweiden in Österreich gemeinsam mit österreichischen Tieren Weiden bzw. Alpen.

Text: Min.Rätin Dr.in Renate Kraßnig



## Kommentar

von DI Evelyn Zarfl

Geschäftsführerin ÖBSZ

### Landei begeht Stadtfucht

– wenn dieser Abschnitt meines Lebens einen Titel bräuchte, dann wäre es wohl dieser. Meine Tage beim ÖBSZ sind gezählt und es freut mich ganz besonders, dass ich in dieser Ausgabe des ÖBSZ Newsletters ein Kommentar hinterlassen darf.

Ich weiß nicht, ob es Ihnen aufgefallen ist, aber meine Arbeit beim ÖBSZ war mein Herzensprojekt. Schafe und Ziegen gehören mittlerweile zu meiner Identität. In der Zeit beim ÖBSZ wurde meine Annahme bestärkt, dass Schaf- und Ziegenhalter/innen grundsätzlich ehrliche, liebenswerte, bodenständige und freundliche Menschen sind. Ein Schafhalter, den ich im Zuge der Betreuung der Schafpraktiker Ausbildung kennenlernen durfte, sagte: „Als Schafbauer brauchst du eine Elefantenhaut“. Was er damit meinte war die mangelnde Anerkennung für diese kleinen aber großartigen Tiere. Dabei beweisen Schaf- und Ziegenhalter/innen täglich wie innovativ, kreativ und vielfältig diese kleinen Wiederkäuer sind. Gerade weil sich dessen nicht jeder bewusst ist, sind diese Tiere etwas ganz besonders. Warum ich mich für Schafe und Ziegen entschieden habe? Weil sie eine Herausforderung sind und weil ich das noch schlummernde Potenzial dieser Tiere erkannt habe und dieses eines Tages auf meinem Betrieb nutzen werde. Mein Weg im Schaf- und Ziegen Sektor ist hier keinesfalls zu Ende – er beginnt.

Der ÖBSZ wird auch weiterhin die Rahmenbedingungen für Schaf- und Ziegenbetriebe maßgeblich mitgestalten und sich mit voller Kraft für die Anliegen der Landwirte/innen einsetzen. Der Erfolg einer Organisation hängt niemals an einer Person, sondern daran wie gut viele handelnde Personen an gemeinsamen Lösungen arbeiten.

„Zusammenkommen ist ein Beginn  
Zusammenbleiben ist ein Fortschritt  
Zusammenarbeiten ist ein Erfolg“

(Henry Ford)



## News aus den Bundesländern – NÖ: Die Wieselburger Messe

Bei großer Hitze fand heuer vom 27.6. bis zum 30.6. die Wieselburger Messe statt.

### Elektronische Ohrmarken

Ebenfalls bei der Messe vorgestellt wurde die elektronische Kennzeichnung bei Schafen und die Lesemöglichkeiten. Eingesetzt wurden elektronisch lesbare Ohrmarken und Pansenbolis. Die elekt-

ronischen Ohrmarken wurden vom Lesegerät schnell und präzise erkannt. Schwieriger war es bei den Pansenbolis, da war die Schnelligkeit der Erkennung bei Schafen im Gegensatz zu bereits getesteten Ziegen eingeschränkt. Durch die unterschiedliche Lage der Bolis im Pansen und die Wollabschirmung dauerte das Ablesen der Kennzeichnung in jedem Fall länger, als am Ohr.

### Hütehundevorführung

Frau Marion Fuchs präsentierte am Ring wieder die Möglichkeiten eines Border Collies bei der Schafhaltung, wie z. B. die

Tiere in eine gewünschte Richtung zu treiben oder Einzeltiere aus der Gruppe herauszutreiben.



### Schaischeren

Wie alljährlich war das Schafscheren, durchgeführt von Karl Gansberger, ein Anziehungspunkt für das Publikum. In gekonnter Weise wurden die Schafe geschoren und von GF Hörth gleichzeitig Informationen über Verpflichtung laut Tierhaltungsverordnung gegeben, dass wollproduzierende Schafsrassen mindes-

ten einmal jährlich geschoren werden müssen. Der Ablauf der Schur beginnend im Halsbereich, über Bauch, Schlögel zum Rücken wurde erklärt. Weiters wurde auch über die verschiedensten Einsatzmöglichkeiten von Schafwolle berichtet.



### Produktverkostung- und Verkauf

Der Hauptteil des heurigen Messeauftrittes war der Präsentation und der Bewerbung von Schaf- und Ziegenprodukten, dieses Mal ausschließlich am Milchsektor gewidmet. Diese wurde von unserem Büro Team und Herrn Roland Gruber gekonnt abgewickelt.

So konnten zahlreiche Kunden von der guten Qualität der Schaf- und Ziegenkäseprodukte überzeugt werden und trotz der hohen Temperaturen konnte die Kühltasche mit 5 Produkten wieder gut abgesetzt werden.





## News aus den Bundesländern – OÖ Schafe: Versteigerung



© LV OÖ Schafe

Am 27. Juli fand die 200. Zuchtschafversteigerung des oö. Landesverbandes in Wels statt. Traditionell bilden die beiden Milchschafrassen Lacaune und Ostfriesisches Milchschaaf einen Schwerpunkt bei der Auktion. So wurden von 7 Rassen Widder zum Verkauf angeboten.

Erfreulich gestaltete sich die Nachfrage nach Merinolandschaf- und Jurawiddern und so startete die Versteigerung gleich zu Beginn mit sehr guten Preisen für die Verkäufer. Leider konnte dieser Schwung nicht auf die Fleischrassewid-

der mitgenommen werden. Dennoch konnten von 15 Widdern 10 verkauft werden.

Ein sehr umfangreiches Angebot an Milchschaafwiddern zog zwar viele Käufer an, jedoch fanden von den 36 aufgetriebenen Widdern nur zwei Drittel einen Käufer.

Gesamt betrachtet sind die erzielten Preise und Absatzzahlen zufriedenstellend bis sehr erfreulich!

## News aus den Bundesländern – OÖ Schafe: Wollsammlung



© LV OÖ Schafe

55.000 kg gesammelte Rohwolle bestätigt auch 2019 wieder - die jährliche Wollsammlung des Landesverbandes für Schafzucht und Schafhaltung ist ein wichtiger Pfeiler für Oberösterreichs Schafhalterinnen und Schafhalter.

Die Kleinstrukturiertheit und der hohe Nebenerwerbsanteil widersprechen einer Wollverarbeitung am Betrieb. Zudem ist der Wollmarkt starken Preis- und Absatzschwankungen unterworfen.

Sehr feine Wollqualitäten aus Australien, Neuseeland, Tasmanien drängen auf den europäischen Markt – zu Lasten der heimischen Schafbetriebe.

Die Möglichkeit zur Wollsammlung in den Welser Messehallen ist österreich-

weit einzigartig. Die Hallen bieten großen Manipulationsraum, sowohl im Rahmen der Wollanlieferung als auch bei der Wollsortierung und Pressung in Ballen. Die Sortierung der Wolle erfolgt heuer in sechs Wolltypen – Merino lang/ kurz, Mischwolle lang/ kurz, braun/schwarz und mischfärbig, selbstverständlich tageweise getrennt Bio und konventionell.

Mittlerweile wartet die Wolle in einer der letzten europäischen Wollwaschanlagen in Belgien auf die weitere Bearbeitung um schlussendlich ihre Verwendung als Rohstoff für Matratzen, Teppiche, Dämmstoff oder Düngepellets zu finden.



© LV OÖ Schafe



© Wögerbauer



© Wögerbauer



© Wögerbauer

## News aus den Bundesländern – OÖ Schafe: Agrarium

Nach 20 Jahren organisierter Herdebuchzucht beim Waldschaf gab es allen Grund zu feiern.

Die positive Entwicklung und Festigung dieser Rasse in den letzten Jahren veranlasste die ARGE Waldschaf gemeinsam mit der verantwortlichen Organisation (Landesverband für Schafzucht und Schafhaltung OÖ) ein Fest für das Waldschaf auszurichten.

Nach Wochen der Vorbereitung war es dann im Juli soweit und ein Wochenende lang wurde im AGRARIUM in Steinerkirchen an der Traun gefeiert. Neben der Präsentation von Zuchtgruppen wurden zahlreiche wunderbare Waldschafwollprodukte präsentiert. Auch die Verarbeitung dieses hochwertigen Na-

turmaterials wurde von der Gewinnung bis zum fertigen Produkt gezeigt. So rundeten Schafschur- und Hütehunde-vorführungen das Programm für die Besucher ab.

Beim Züchterabend am Samstag wurde gemeinsam auf die 20 Jahre Rückschau gehalten und über den aktuellen Stand der Waldschafzucht berichtet.

Besonders erfreulich war auch der Besuch einiger bayrischer Waldschafzüchter und somit konnten auch hier interessante Kontakte geknüpft und ein Gegenbesuch für Oktober vereinbart werden.

Herzlichen Dank allen Beteiligten für das Gelingen dieser Veranstaltung!

## Exkursion Milchziegen Bio Austria

„Interessant, tolle Betriebe, viel dazugelernt“, lautete das Fazit der Teilnehmer zur Exkursion, zu der BIO AUSTRIA und der Österreichische Bundesverband für Schafe und Ziegen eingeladen hatten.

Drei Tage lang waren 28 Ziegenhalterinnen und Ziegenhalter unterwegs, um mit Berufskollegen Erfahrungen auszutauschen.

Die Reiseroute führte über Kempten nach Bludenz und anschließend nach

Graubünden in der Schweiz. Dort begleitete uns Stefan Geissmann, Berater für Kleinwiederkäuer in Graubünden und Präsident des Schweizer Ziegenzuchtverbandes, auf die Höfe und stand uns für fachliche Fragen zur Verfügung.

Genauer finden Sie unter:

<https://www.alpinetgheep.com/aktuelles.html>



## News aus den Bundesländern — Steiermark: 8. Steirische Ziegenschau in Traboch

Am Samstag, den 3. August 2019 fand in Traboch die 8. Steirischen Ziegenschau statt. Sie bildet den Höhepunkt der Ziege-zuchtsaison und ist vor allem für die hoch gefährdete Hauptrasse der Steiermark, die Steirischen Scheckenziege, Standortbestimmung sowie die Verkauf- und Präsentationsplattform österreichweit.

Ausgestellt wurden insgesamt 120 Ziegen 8 verschiedener Rassen. Mit rund 2 Drittel der ausgestellten Tiere war die Steirische Scheckenziege die Hauptrasse.

Rund 30 Aussteller präsentierten durchwegs hervorragende Tiere, besonders die Siegertiere waren qualitativ ausgezeichnet und bestätigten speziell bei den Steirerschecken den erfolgreichen Weg der letzten Jahre.

Besonders beeindruckend war die 1-jährige Jungbockgruppe mit 13 neu angehörten Jungböcken aus 9 verschiedenen Linien. Die Böcke zeigten sehr gute Fundamente und bestachen durchwegs im Rassetyp und in der Entwicklung.

Der Gesamtsieg bei den weiblichen Steirischen

Scheckenziegen ging an Heinz Eichberger, St. Margarethen bei Knittelfeld mit seiner 5-jährigen Ziege Els. Den Gesamtsieg bei den Böcken sicherte sich die Fam. Mittmannsgruber aus St. Leonhard in OÖ mit dem 2-jährigen Bock Walter. Gewinner des Wanderpokals für den besten SSZ-Jungbock war Hubert Knebelreiter aus Turnau mit dem Jungbock Ferdinand.

Die Gesamtsiegerpreise für die weiteren ausgestellten Ziegenrassen gingen bei den Böcken an Johannes Neumayr aus Bad Mitterndorf mit seinem 2-jährigen Blobeziegenbock Max. Bei den weiblichen Tieren sicherte sich den Gesamtsieg „sonstige Rassen“ der Betrieb von Christian und Bettina Lammer aus St. Ruprecht/Raab mit der 3-jährigen Gemsfärbigen Gebirgsziege Schwendi.

Den Jungzüchterbewerb - ein Highlight der Veranstaltung - gewann in diesem Jahr bei den Jungzüchtern bereits zum zweiten Mal in Folge Nino Elias Iber aus Fehring. Den Sieg bei den Bambinis holte sich Anna Lammer aus St. Ruprecht/Raab.

Die Gesamtsieger



© Baumann Fritz



## News aus den Bundesländern – Steiermark: Erfolgreiches Almlammfest

Am letzten Sonntag im Juli fand schon traditionell das Almlammfest im Zielstadion der Hauser Kaibling Bahnen statt.

Es konnten wieder insgesamt über 4.000 Gäste begrüßt werden, welchen ein umfangreiches Programm geboten wurde.

Nach dem ökumenischen Gottesdienst und dem Frühschoppen war dann einer der Höhepunkte der Eintrieb der Schafherde. Schäfer Franz Seklehner führte mit Unterstützung von Hütehund „Jim“ rd. 600 Schafe der Almlämmerprojekt-Herde am Hauser Kaibling direkt zum Festgelände.

Zu Mittag stand natürlich die Kulinarik im Mittelpunkt. Spezialitäten vom Enn-

stal Lamm wurden angeboten und viele Besucher waren begeistert von der Qualität unseres heimischen Lammfleisches.

Am Nachmittag stand dann das Schafrennen im Mittelpunkt. Die Einnahmen daraus kommen karitativen Zwecken zu Gute, es wird eine in Not geratene Schafbauernfamilie unterstützt.

Ein umfassendes Kinderprogramm, musikalische Umrahmung, eine große Preisverlosung sowie Ausstellung von Produkten rund ums Schaf oder auch die Oldtimer-Traktorenausstellung rundeten das Programm ab.



© Baumann Fritz



## News aus den Bundesländern — Salzburg: Bockansturm in Maishofen

Die Bockversteigerung im August ist für jeden Züchter ein Highlight, da die Auswahl eines Bockes mit möglichst geringem Verwandtschaftsgrad das „A und O“ in der Zucht der gefährdeten Rassen ist.

Bei der Bockversteigerung wurden aus ganz Österreich hochwertige Böcke angeliefert. Die Kaufinteressenten konnten aus 110 vielversprechenden männlichen Tieren der Rassen Tauernschecken, Pinzgauer Ziegen, Pinzgauer Strahlenziegen und Pfauenziegen auswählen. Alle Tiere wurden im Voraus auf die richtige Abstammung mittels genetischer Analyse überprüft.

### Preisniveau gehalten

Für die Züchter und Verkäufer der Böcke verlief der vergangene Samstag positiv. Die hohen Durchschnittspreise der letzten Jahre konnte gehalten werden. Mehrere Tiere erreichten wieder Preise über 1.500 €.

Den Spitzenpreis erzielte der Tauernscheckenbock „Good Year“, AT 801.691.370, von Reinhard Pilz aus Ramsau. Dieser wurde von Roland Rainer, Lend, gekauft.

Bei der von der Arche Austria ausgezeichneten Rasse des Jahres, den Pinzgauer Ziegen, ersteigerte Thomas Öschberger aus Seekirchen den Bock mit der Lebensnummer AT 976.861.760 zum Tageshöchstpreis dieser Rasse von Johannes Rieger, St. Wolfgang.

Erfreulich ist, dass neben den zwei etablierten Rassen auch Pinzgauer Strahlenziegenböcke einen hohen Durchschnittspreis erzielen konnten.

Der teuerste Bock „Willi“, AT 704.123.660, wurde von Manuel Kirchmair, Polling (T), ersteigert. Gezüchtet wurde der typstarke Jungbock von Angelika Scherthner aus Neukirchen.



© LV Sbg

Der teuerste Tauernscheckenbock wurde von Reinhard Pilz an Roland Rainer verkauft

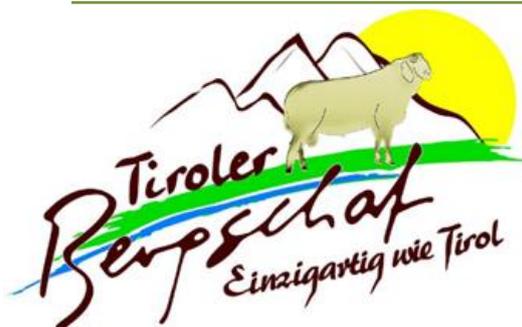


© LV Sbg

Manuel Kirchmair, Polling (T) ersteigerte den teuersten Pinzgauer Strahlenziegenbock von Angelika Scherthner, Neukirchen (Sbg)



Die Kat.Nr.: 97 erreichte den höchsten Preis bei den Pinzgauer Ziegenböcken



## News aus den Bundesländern — Tirol Schafe: Schaf-Almwandertag auf die Celar-Alm im Krasteinertal



© RGO



© RGO



© RGO



© RGO

Beim diesjährigen Osttiroler Schaf-Almwandertag, traditionell veranstaltet von der **Raiffeisengenossenschaft Osttirol und der Bezirkslandwirtschaftskammer Lienz**, wurde mit Anras eine der schafreichsten Gemeinden des Bezirkes besucht. Das Gebiet des „Anraser Celars“ mit der von Juli bis Ende September bewirtschafteten Gölbnerblick-Hütte ist ein vor allem auch für Familien lohnendes Wanderziel, das über einen bequemen Fahrweg oder einen Steig entlang eines Wasserfalles mit Aussichtsplattformen leicht erreicht werden kann.

Direkt neben der Gölbnerblick-Hütte steht einem dem heiligen Antonius geweihte Kapelle, bei der von Kaplan Albrecht Tagger die Heilige Messe zelebriert wurde. Die Verbundenheit mit der Schafhaltung hat er nicht nur metaphorisch als geistlicher Hirte, sondern auch auf Grund seiner Abstammung vom Hof vlg. Hauser in Burgfrieden, wo die Schafhaltung Tradition hat.

Der Obmann der Agrargemeinschaft Nachbarschaft Ried, Josef Gietl, konnte bei herrlichstem Bergwetter den rund 500 Schafbauern, Alminteressierten und Gästen das Weidegebiet vorstellen. Im insgesamt 450 ha großen Almgebiet, zu dem Privat- und Gemeinschaftsalmen gehören, weiden rund 220 Schafe und Lämmer sowie ca. 100 Rinder.

Ing. Thomas Steiner, Obmann der Schafzuchtabteilung der RGO, konnte zahlreiche Ehrengäste sowie Freunde und Verbundene der Schaf- und Almwirtschaft willkommen heißen. Ing. Konrad Kreuzer, Obmann der Bezirkslandwirtschaftskammer, hob die Bedeutung der Almwirtschaft und Schafhaltung hervor. Landesabgeordneter Martin Mayerl sprach in seinen Grußworten die allgemein wichtige Rolle der Landwirtschaft an und freute sich, im Zuge der alljährlichen Schaf-Almwanderungen immer wieder in neue Gebiete in Osttirol zu gelangen.

Aber auch aktuelle Probleme der Schafhaltung wurden angesprochen, so fand Michael Bacher, Landesobmann des Tiroler Schafzuchtverbandes, zur derzeit aktuellen Thematik der großen Beutegreifer sehr deutliche Worte.

Beim gemütlichen Beisammensein bei der Gölbnerblick-Hütte, musikalisch umrahmt vom „Gompnblech“, konnte man sich über die hervorragende Verpflegung durch das Team der Familie Gasser, vlg. Sonnhofer, freuen. Auch für die Kinder gab es einiges zu tun, so konnten diese beim Filzen mit Bernadette Tagger spielerisch und kreativ in ein uraltes Handwerk hineinschnuppern.



## News aus den Bundesländern — Vorarlberg Ziegen: Die schönste Ziege im Ländle

Gegen ihre sehr starke Konkurrenz, konnte sich die Toggenburger Ziege „CVB Naomi“ - eine „Aaron„ - Tochter – gezüchtet und im Besitz von Christoph Vonblon-Bürkle aus Bürs klar durchsetzen. Sie ging nicht nur als „Landessiegerin 2019“ hervor, sondern überzeugte außerdem mit dem besten Euter und sicherte sich somit zusätzlich den Titel „Landeseutersiegerin 2019“.

Als „Reserve-Landessiegerin 2019“ präsentierte sich die gemsfarbige Gebirgsziege „Monique“ - eine „Chasanova „ - Tochter – aus dem Betrieb von Martin Feurstein aus Lingenau hervorragend.

Die Bunte Edelziege „Babet“ - eine „Fox“-Tochter – punktete ebenfalls mit einem sehr guten Euter. Besitzer Mario König aus Schwarzach durfte sich über den Titel „Reserve-Landeseutersiegerin 2019“ freuen.

Die anschließende Versteigerung von qualitativ hochwertigen Zuchttieren aus sechs verschiedenen Rassen verlief bei den Böcken sehr zufriedenstellend. Zum Tageshöchstpreis von 1.200,00 € wechselte der Bunte Edelziegen – Jungbock „CVB Jackpot„ in den Besitz von Mario König aus Schwarzach.

Nicht alle weiblichen Tiere haben neue Besitzer gefunden. Der Verband vermittelt gerne noch qualitativ hochwertige Zuchttiere. Anfragen unter +43 676 76 49 676.

Der Vorarlberger Ziegenzuchtverband gratuliert zu den hervorragenden Zuchterfolgen und der erfolgreichen Versteigerung!



Christoph Vonblon-Bürkle mit seiner Siegerziege CVB Naomi

© LV Vbg Ziegen

## News aus den Bundesländern — Vorarlberg Ziegen: Zentrale Bockkörung

Am Samstag, den 3. August 2019 fand die alljährliche Zentrale Bockkörung mit anschließendem Championat, sowie die Versteigerung bei optimalen Bedingungen in Dornbirn-Schoren statt.

Die Tiere, die sich in bestem Fütterungs- und Pflegezustand präsentierten, wurden von den Experten Daniel Keller aus der Schweiz, sowie Gerwin Kohler aus dem Bregenzerwald gekört und gereiht. Die hervorragende Qualität bei Vorarl-

berg's Zuchtböcken wurde bewundert. Als „Landessieger 2019“ überzeugte der typvolle, großrahmige Bündner Strahlenziegen - Jungbock II „Rashid“ ein „Roy“ – Sohn im Besitz von Kornelia Amann aus Hohenems-Reute auf ganzer Linie.

„Reserve-Landessieger 2019“ darf sich der Gemsfarbige Gebirgsziegen - Jungbock „Benno“ - ein „Boss“ – Sohn aus dem Betrieb von Josef Anton Berlinger aus Au nennen.



Der Bündner Strahlenziegenbock Rashid ist der Landessieger 2019

© LV Vbg Ziegen



## News aus den Bundesländern — Vorarlberg Ziegen: Regionale Küche

Zum ersten Mal wurden die zahlreichen Zuschauer und Tierhalter in Dornbirn-Schoren durch die Ländle Gastronomie bewirtet. Die leckeren „Goas-Burger“ mit 3G-Herkunftsgarantie, welche in Zusammenarbeit mit dem Vorarlberger Ziegenzuchtverband angeboten wurden, waren rest-

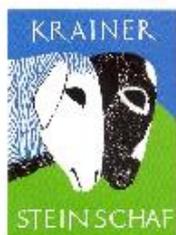
los ausverkauft und wurden von allen Seiten ausgiebig gelobt.



Bild: Ländle Gastronomie



## Einladung



## Zentrale Körung und Zuchttierversteigerungen 2019

Samstag, 12. Oktober – Krainer Steinschaf  
Sonntag, 13. Oktober – Kärntner Brillenschaf

St. Donat – Kärnten



[www.brillenschafe.at](http://www.brillenschafe.at) - [www.krainersteinschaf.at](http://www.krainersteinschaf.at)



Versteigerungshalle St. Donat in Kärnten

### Veranstalter und Informationen:

Schaf- und Ziegenzuchtverband Kärnten  
Museumgasse 5  
9020 Klagenfurt  
Tel: 0463/5850-1523  
[www.brillenschafe.at](http://www.brillenschafe.at)  
[www.krainersteinschaf.at](http://www.krainersteinschaf.at)





**Landesschau  
für Schafe in Maishofen**

**22.**  
September  
2019

9 Rassen  
über 600 Tiere

**Programm:**  
ab 9:00 Reihung der Tiere  
11:00 Ansprache der Ehrengäste  
15:00 Prämierung der Landessieger

**Ehrenschutz:**  
Landesrat DI Dr. Josef Schwaiger  
Präsident Rupert Quehenberger  
Bürgermeister Ing. Franz Eder

MIT UNTERSTÜTZUNG VON:  
 **LAND  
SALZBURG**

 **SALZBURGER LANDESVERBAND  
FÜR SCHAFE  
UND ZIEGEN**

Facebook: TIERKUNDE

## Veranstaltungen

Was?	Wann?	Wo?
<b>Burgenland</b>		
Ausbildungskurs zum EU Befähigungsnachweis für Tiertransporte	20.09.2019	Klingenbach
Tierschutz bei der Schlachtung	17.10.2019	Riedlingsdorf, Bauernlanden Zapfel
Neueinsteiger in die Nutztierhaltung	13.11.2019	Eisenstadt, LK
Stammtisch Schafe & Ziegen	20.11.2019	Mattersburg, Florianihof
Stammtisch Schafe & Ziegen	27.11.2019	Oberwart, Gasthaus Drobits
Bio-Neueinstieg und Bio -Umstieg in die Nutztierhaltung	27.11.2019	Oberwart, Gasthaus Drobits
Tierhaltungstag Farmwils, Schafe und Ziegen	05.12.2019	Güssing, LFS
Bio-Facheinsteigertag spezifisch nach Tiergattung	10.12.2019	Eisenstadt, LK
Die Geburt beim Wiederkäuer— Möglichkeiten der Unterstützung mit Homöopathie und Heilpflanzen	16.01.2020	Oberwart, Gasthaus Drobits
EDV-Nutzung in der Schaf- und Ziegenhaltung: sz-Online		Anmeldungen werden laufend entgegengenommen
<b>Kärnten</b>		
Grob- und Feinerlegung von Schaf und Ziege	15.11.2019	Klagenfurt
Schafe und Ziegen leistungsgerecht füttern	06.12.2019	Seeboden
<b>Niederösterreich</b>		
Teil 1: Alternative Behandlungsmethoden für Schafe und Ziegen - Homöopathie und Pflanzenheilkunde	31.10.2019	Inning
Wegweiser für die Schaf- und Ziegenhaltung	08.11.2019	Kirnberg
Bewertung mit Freihandverkauf	09.11.2019	Bergland
Wollwerkstatt - Grundlagen der Wollverarbeitung	11.11.2019	Mold

## Veranstaltungen

Was?	Wann?	Wo?
<b>Niederösterreich</b>		
Herstellung von Frischkäse	21.11.2019	HBLFA Wieselburg
Außen- und Innenparasiten bei Schaf und Ziege	02.12.2019	Purgstall
Fach- u. tiergerechtes Schlachten	09.12.2019	LFS Edelhoferhof, Zwettl
Grundlagen der Hartkäseherstellung	12.12.2019	HBLFA Wieselburg
Schafe: Zerlege- und Verarbeitungskurs	16.12.2019	Zwettl
Schnittkäseherstellung	16.01.2020	HBLFA Wieselburg
Alles was Recht ist im Schaf- und Ziegenstall	22.01.2020	St. Pölten
Teil 2: Alternative Behandlungsmethoden für Schafe und Ziegen - Homöopathie und Pflanzenheilkunde	27.01.2020	Inning
Fachinformationskreis für Ziegenhalter/innen	30.01.2020	Stephanshart
3 Tages-Basis-Seminar „Grundlagen der Verarbeitung von Kuh-, Schaf- u. Ziegenmilch“	04.-06.02.2020	HBLFA Wieselburg
Fachinformationskreis für Schafhalter/innen	07.02.2020	Rudmanns
Fach- u. tiergerechtes Schlachten	10.02.2020	LFS Edelhoferhof, Zwettl
Schafscheren selbst gemacht - Zweitägiger Intensivkurs	12.03.2020	Markersdorf-Haindorf
Teil 3: Alternative Behandlungsmethoden für Schafe und Ziegen - Homöopathie und Pflanzenheilkunde	23.03.2020	Inning
Stallseminar: Gesundheitscheck beim kleinen Wiederkäuer	24.03.2020	Purgstall
Klauenpflegekurs für Schaf- und Ziegenhalter/innen	17.04.2020	Maria Taferl
<b>Oberösterreich</b>		
Lämmerklassifizierung direkt am Schlachthof kennenlernen	23.09.2019	Münzbach

## Veranstaltungen

Was?	Wann?	Wo?
Kilberschau Braunes Bergschaf und Landeskilberschau	26.10.2019	Schlierbach
Homöopathie - Der gesunde Schaf- und Ziegenbestand	31.10.2019	Rutzenmoos
Zuchtschafversteigerung	09.11.2019	Wels
Schafe und Ziegen Klauenpflegekurs	12.11.2019	Thalheim bei Wels
Rund um die Geburt bei Schafen und Ziegen	21.11.2019	Rohrbach
Einstieg in die Schaf- u. Ziegenhaltung	03.12.2019	Ried im Innkreis
Schafzucht in Theorie und Praxis	30.01.2020	Regau
Milchschafe und Milchziegen bedarfsgerecht füttern	20.02.2020	Rohrbach
Schafscherkurs	22.02.2020	Scharnstein
Weidehaltung bei Schafen und Ziegen in der Praxis (Mutterschafbetrieb)	05.05.2020	Neumarkt
<b>Steiermark</b>		
Zuchtschafversteigerung mit Tag der Schafhaltung	05.10.2019	Traboch
Schafscherkurs. Praxisseminar	12.10.2019	Ilz
Klauengesundheit und Klauenpflege bei Schafen	18.10.2019	Graz
Homöopathie bei Rind, Schaf und Ziege. Grundkurs	07.11.2019	Graz
Rasche Hilfe für Schafe und Ziegen. Notfälle im Stall	08.11.2019	Gleisdorf
Rund um die Geburt bei Schaf und Ziege	19.11.2019	Graz
Zertifikatslehrgang bäuerliche Schaf- und Ziegenhaltung	28.11.2019	Mitterdorf an der Raab
Parasiten bei Schafen und Ziegen	17.01.2020	Graz

## Veranstaltungen

Was?	Wann?	Wo?
Zerlegung und Verarbeitung von Lämmern	30.01.2020	Admont
Sachkundenachweis zum Schlachten von Tieren	05.02.2020	Graz
Homöopathie bei Rind, Schaf u. Ziege Aufbaukurs	13.02.2020	Graz
Zerlegung u. Verarbeitung von Lämmern	18.03.2020	Graz
TGD Grundausbildung Schaf- und Ziegenhaltung	21.03.2020	Graz
Schaf- u. Ziegenkäsekurs	22.04.2020	Köflach
Erfolgreiche Weidehaltung bei Schafen	24.04.2020	Kapfenberg
<b>Salzburg</b>		
Walder Bauernmarktfest mit Ziegenpräsentation und salzburgweiter Pinzgauer Ziegen Ausstellung	14.09.2019	Wald/Pinzgau
Schafe scheren, Grundkurs	14.09.2019	Bischofshofen
Landesschau Schafe	22.09.2019	Maishofen
Schaf- und Ziegenhaltung für Neueinsteiger/innen	03.10.2019	Werfen
Versteigerung Schafe u. Ziegen	19.10.2019	Maishofen
Tiertransport—Ausbildung	23.10.2019	Salzburg
Arbeitskreisexkursion	26.-27.10.2019	
Rund um die Geburt von Lämmern	02.12.2019	Wals-Siezenheim
Lämmerverluste verhindern	17.01.2020	Mittersill
Parasitenbefall bei Schafen und Ziegen	24.02.2020	Tamsweg
Klauenpflegekurs für Schaf- und Ziegenhalter/innen	09.03.2020	Bruck/Glstr.

## Veranstaltungen

Was?	Wann?	Wo?
<b>Tirol</b>		
Zuchtschaf-Versteigerung	28.09.2019	RGO/Arena Lienz
Die wichtigsten Schaf- u. Ziegenkrankheiten mit Alternativmedizin vorbeugen und behandeln	18.10.2019	Breitenwang
Gebirgsziegenausstellung	20.10.2019	Rotholz
LKV Herdenmanagement Schafe/Ziegen	09.11.2019	Lienz
Bergschaf Interalpin	18. +19.01.2020	Innsbruck
Parasitenerkrankungen bei Schaf u. Ziege	07.02.2020	Breitenwang
Gesunde Lämmer und Kitze. Lämmerausfälle vermeiden	07.02.2020	Breitenwang
<b>Vorarlberg</b>		
Ziegenausstellung	26.10.2019	Andelsbuch
Häufige Erkrankungen bei Schaf und Ziege	22.11.2019	Hohenems
Ziegentagung	23.11.2019	LFI Vorarlberg

Wir erhielten die traurige Nachricht, dass

## Frau Marianne Klausner

verstorben ist.



Frau Marianne Klausner war einige Jahre lang Geschäftsführerin des Vorarlberger Schafzuchtverbandes sowie des Schäfervereins Feldkirch und züchtete das Weiße Bergschaf. So lag in der Schafhaltung ihre persönliche Leidenschaft, obwohl sie selbst kein Grundstück besaß. Sie pachtete einen Stall und Wiesen, informierte sich mit bester Literatur und versuchte, das angeeignete Wissen bestmöglich umzusetzen.

1993 lernte Frau Klausner schließlich beim Treffen der Interessengemeinschaft „Schwarzes Schaf“ durch einen Vortrag eines Schweizer Experten die Eigenschaften des Juraschafes/SBS kennen. Gemeinsam mit Kollegen brachte sie dann die ersten Juraschaf/SBS Herdebuchtiere nach Vorarlberg.

Im November 2009 gab sie schließlich ihre letzten Schafe weiter.

Ein wichtiges Ziel für Frau Marianne Klausner war stets das Miteinander im Verband/Verein und in der Rassengruppe, wo sie mit viel persönlichem und finanziellem Einsatz tätig war.

Aufmerksam verfolgte sie auch in der Zeit ohne eigene Schafe das Geschehen rund um die Schafhaltung – weit über die Grenzen Österreichs hinaus.

Frau Marianne Klausner erhielt von der SBS Vereinigung der Schweiz eine Anerkennung für besondere Verdienste um die Rasse.

Den Angehörigen sprechen wir unsere aufrichtige Anteilnahme aus.





© FRAUKOEPLI



© Ringdorfer

**Österreichischer  
Bundesverband für  
Schafe und Ziegen**

Dresdner Straße 89/B1/18  
1200 Wien  
Tel.: 01-334 17 21 40  
Mobil: 0676-736 03 13  
E-Mail: [office@oebisz.at](mailto:office@oebisz.at)  
<http://www.oebisz.at>